

Väteraufbruch für Kinder e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Kinder brauchen beide Eltern – auch nach Trennung oder Scheidung!



ELTERN-EXPRESS

Ausgabe vom 31.12.2021

Editorial

Liebe Mitglieder, Interessenten und Freunde,

2021 war ein Jahr besonderer Ereignisse:

Corona hält die Gesellschaft immer noch im Würgegriff und wir haben eine überraschende und folgenschwere Bundestagswahl hinter uns.

In familienrechtspolitischer Hinsicht hat die SPD als Folge ihrer Arbeit der letzten acht Jahre im Familien-(Frauen-)Ministerium und Justizministerium einen Totalschaden hinterlassen. Und gerade diese Partei hat weiterhin das Sagen, sekundiert von der zweiten profeministischen Partei des Landes. Die Folge: Weitere harte Zeiten für Väter und Kinder.

Wir müssen neue Formen unseres Protestes und Widerstandes suchen und erproben. Wir müssen dafür sorgen, dass noch mehr Betroffene – Väter wie Mütter – begreifen, dass nicht die private Komponente ihres Leides die maßgebliche ist, sondern die politische Komponente. Über allem steht eine politische Absicht und eine ideologisch politische Steuerung, die mit Kalkül plant und beabsichtigt, was Familien als Schicksal erfahren.

Lasst uns an die Arbeit machen und lasst uns neue Handlungsfelder erproben, um dem defizitären System von Familienrechtspraxis in Deutschland etwas entgegenzusetzen, was geeignet ist, Mut zu machen.

In diesem Sinne – ein erfolgreiches 2022!

Frank Jögel



Neuer LINK für den
Beratungsabend – S. 13

INHALT

Editorial	1
Inhaltsangabe	2
1. Das Vereinsjahr 2021	3
2. Kampagne des VAfK gegen EKE	4
3. zoom-Treffen an Heiligabend	5
4. Essen am 06.01. im Akropolis	5
5. Regionale Gliederung	5
6. Träger der Freien Jugendhilfe - BU	6
7. Rückmeldungen erbeten!	6
8. Seminare	7
9. Medienspiegel	8
10. Neue Artikel auf meinem Blog vater.franzjoerg.de	9
11. Termine des VAfK Karlsruhe	13
12. Mein Offener Brief an die Familienministerin	13
13. smile.amazon.de	15



18.12.2021 in Karlsruhe

1. Das Vereinsjahr 2021

A) Jubiläum

Am 25.10.2021 wurde der VAfK Karlsruhe 20 Jahre alt. Das wäre ein Grund gewesen, in großem Stil zu feiern, was durch Corona weitgehend verhindert wurde. Trotzdem hatten wir eine Mitgliederversammlung mit Festivitätsanteil und läuteten damit das Festjahr ein, das wir mit weiteren Veranstaltungen bis zum 25.10.2022 begehen werden. Wir trafen uns selten und mit reduzierter Personenzahl im „Akropolis“, hielten aber viele Beratungsabende online ab. Das führte dazu, dass an den virtuell und live stattfindenden Gruppenberatungen immerhin insgesamt 746 Anwesenheiten gezählt werden konnten. Damit haben sich die online stattfindenden Gruppenberatungen als wichtige Säule unserer Arbeit etabliert.

B) Beratungsarbeit

Im Jahr 2021 weist meine Neufallliste 166 Neufälle auf, darunter 24 Frauen (14,5%). Nur zwischen 5 und 10 davon sind betroffene Mütter.

Diese Neufälle plus die gerade virulenten Altfälle machten eine Menge Arbeit:

- 324 online-Einzelberatungen
- über 5600 Mails wurden von mir geschrieben, was die Lektüre von mindestens der doppelten Anzahl von Mails einschließt
- 50 Beistandsaktionen

Die 42 Beistandsaktionen an Familiengerichten waren wie folgt verteilt:

OLG 2021	AG 2021				
Karlsruhe	2	Bad Cannstadt	1	Köln	2
		Baden-Baden	2	Landau	1
		Bielefeld	1	Ludwigsburg	1
		Böblingen	1	München	1
		Bruchsal	1	Neustadt	2
		Eggenfelden	1	Pforzheim	2
		Emmendingen	1	Rastatt	1
		Freudenstadt	1	Ravensburg	1
		Germersheim	2	Rudolstadt	1
				Schwäbisch-	
		Groß-Gerau	1	Hall	1
		Heidelberg	2	Stuttgart	2
		Idar-Oberstein	1	Wiesloch	1
		Karlsruhe	8	Zweibrücken	1

Die Bilanz der allein durch mich geleisteten ehrenamtlichen Arbeit hat den Umfang von zwei Vollzeitstellen.

Inzwischen gibt es aber vielfältige Verbindungen im Bereich Beratung innerhalb des Vereins. Diese entstanden hauptsächlich über die online-Treffen und betreffen Unterstützung von Mitgliedern untereinander. Gerade die geplante Regionalgliederung hat schon Übernahme von Beratungsleistung und Beratungsverantwortung ausgelöst.

Der Ausbau dieser Verteilung von Aufgaben muss unbedingt vorangetrieben werden, weil meine Leistungsgrenze schon längst erreicht und überschritten ist.

2. Kampagne des VafK gegen EKE

18.12.2021

Bei trübem Wetter (aber immerhin regenfrei) waren wir zu dritt um 10 Uhr beim Aufbau des Standes auf dem Ludwigsplatz.

Das Interesse war mäßig – bis die wirklich erstaunlich große DEMO von wem gegen was auch immer direkt am Stand vorbei zog. Da gab es soviel Interesse, dass unsere Flyer schnell weg waren.

Nachmittags kam auch noch einige Unterstützung mehr hinzu.

Besonderen Dank an Frank Buch, Menal Celik, Oliver Kühn, Viktor Kaufman und Angela Hoffmeyer (ich hoffe, niemanden vergessen zu haben...).



3. zoom-Treffen an Heiligabend

Sehr kurzfristig organisierten wir für alle, die an Heiligabend alleine zuhause sitzen, ein Treffen über zoom, was sehr gut aufgenommen wurde, obwohl die Ankündigung erst am Tag zuvor erfolgte. Dies zeigt, wie wichtig die Organisation einer solchen Möglichkeit ist. Weil das „Vätertreffen an Heiligabend“ bei mir in diesem Jahr nicht durchgeführt wurde, war dieser virtuelle Ersatz eine gute Möglichkeit, einen einsamen Abend ohne Familie und ohne Kind doch so zu gestalten, dass die Situation erträglicher wurde.



4. Essen am 06.01. im „Akropolis“

Das traditionelle Weihnachtessen im „Akropolis“ verlegten wir in diesem Jahr auf Dreikönig. Wir freuen uns also darauf, am 06.01. ab 19 Uhr möglichst viele von euch auch einmal wieder live zu sehen. „Akropolis“, Baumeisterstr. 18, 76137 Karlsruhe
Natürlich werden wir 2G+ einhalten!

5. Regionale Gliederung

Wir wollen alle Mitglieder und Beratungsinteressenten aus den Bereichen Böblingen und südlich von Bühl ermitteln, um sie von Oliver und Christian betreuen lassen zu können.

Leser dieses EE, die im Bereich Böblingen oder Offenburg wohnen und sich noch nicht gemeldet haben, mögen mich bitte unter krieg@vafk-karlsruhe.de mit dem Betreff „Offenburg“ oder „Böblingen“ anschreiben.

Das weitere Vorgehen:

Wenn wir eine erste Liste der in den beiden Bereichen Wohnenden erstellt haben, werde ich diese alle anschreiben und wir werden eine zoom-Besprechung zur Klärung der weiteren Vorgehensweise planen.

Es könnten z.B. ebenfalls Stände zur Aktion GENUG TRÄNEN lokal durchgeführt werden oder man könnte sich live treffen, ohne dafür nach Karlsruhe fahren zu müssen.

6. Träger der Freien Jugendhilfe - BU

Wir wollen im Jahr 2022 unseren Antrag auf die Trägerschaft in der Freien Jugendhilfe in die Tat umsetzen.

Am dringendsten liegt an, das Angebot im Bereich Begleitete Übergaben (BÜ) und Begleitetem Umgang (BU) mit attraktiven Angeboten zu bereichern.

Dazu brauchen wir Personen, die in der Lage wären, nach einer Fortbildung durch uns sowohl BÜ als auch BU durchzuführen.

Der VAFK Karlsruhe wäre dann auch Anbieter im Minijob-Bereich.

Personen, die Interesse an einer solchen Mitarbeit haben, mögen sich bei mir unter dem Betreff „BU“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de melden.

7. Rückmeldungen erbeten!

Zu dieser Rubrik war die Resonanz bisher spärlich. Ich wünsche mir bedeutend mehr Feedback als Beleg dafür, dass der EE auch gelesen wird und möchte euch dazu ermuntern, sich aktiv zu beteiligen.

Wer wohnt im Bereich **Offenburg**?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Offenburg“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Wer wohnt im Bereich **Böblingen**?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Böblingen“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Wer ist bereit, im Rahmen eines Minijobs über den VAFK Karlsruhe **BU** mit zu gestalten?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „BU“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

In wessen Trennungsgeschichte spielt das **Frauenhaus** eine Rolle?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Frauenhaus“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Wer ist von familiengerichtlichem **Umgangsausschluss** betroffen?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Umgangsausschluss“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Wem wurde das **Sorgerecht** familiengerichtlich **entzogen**?

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Sorgerechtsentzug“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Ich suche Lernbegierige, die Lust und Zeit haben, **Fachbücher** zu lesen und dazu eine Zusammenfassung zu schreiben.

Bitte melden per Mail unter dem Betreff „Fachbuch“ über die Mailadresse krieg@vafk-karlsruhe.de

Wer sich schon gemeldet hat, ist bei mir registriert.

8. Seminare



Zur Zeit mache ich Winterpause.

Im Januar werde ich aber meine Seminarreihe wieder starten.

Sie wird immer mittwochs abends von 19 – 22 Uhr online stattfinden.

Anmeldung an mich über krieg@vafk-karlsruhe.de.

Nach rechtzeitiger Überweisung von 30 Euro erfolgt die Übersendung des LINK zur Seminarteilnahme und Freischaltung zur Mitwirkung am Abend vor dem Seminar.

Termine für die kommende Seminarreihe

19.01. 2022

„Fachwissen 1“ – Familienrecht

26.01.2022

„Fachwissen 2“ – Sozialpädagogik und Psychologie

02.02.2022

„Coaching Basisseminar“ – Mein wichtigstes Seminar – **Unbedingte Teilnahmeempfehlung für alle Betroffenen!** Ich weigere mich, jeden Neufall stundenlang einzeln zu coachen. Das muss über dieses Seminar erfolgen.

09.02.2022

„Coaching für die Gerichtsverhandlung“

16.02.2022

„Coaching für die Gutachtenerstellung“

23.02.2022















„Coaching für den Umgang mit dem Jugendamt“

Mehr unter <https://vater.franzjoerg.de/aktuelle-seminar-termine/>

MI	19.01.2022	Seminar Fachwissen I	Abendseminar ab 19 Uhr
MI	23.02.2022	Seminar Fachwissen II	Abendseminar ab 19 Uhr
MI	02.02.2022	Coaching für Verlierer im Residenzmodell	Abendseminar ab 19 Uhr
MI	09.02.2022	Coaching für Gerichtsverhandlung	Abendseminar ab 19 Uhr
MI	16.02.2022	Coaching für Begutachtung	Abendseminar ab 19 Uhr
MI	23.02.2022	Coaching für den Umgang mit dem JA	Abendseminar ab 19 Uhr



9. Medienspiegel

-  211213_print_Tagesspiegel_Genug-Traenen.docx
-  211217_print_gmx_Ricarda-Lang.docx
-  211217_print_Welt_Trennung.pdf
-  211221_print_NRZ_Ihr-ganzes-Leben-erfunden und erlogen.pdf
-  211221_print_NRZ_Ihr-ganzes-Leben-erfunden+erlogen_MBP.pdf
-  211221_print_NRZ_Muenchh-by-proxy.pdf
-  211223_print_taz_Interview-Spiegel.docx
-  211224_print_SPIEGEL_Fuerchtet-euch-nicht.pdf
-  211224_print_SPIEGEL_Fuerchtet-euch-nicht_komplett.docx
-  211226_print_Welt_Kontaktabbruch-in-Familien.pdf
-  211226_print_Welt_Kontaktabbruch-in-Familien_unvollstdg.docx
-  211228_print_NRZ_Schutz-hinter-Kostermauern.pdf
-  211228_print_Welt_Versorgerfalle.docx
-  211229_print_Welche-Rechte-haben-Vaeter-in-Deutschland.docx

10. Neue Artikel auf meinem Blog vater.franzjoerg.de

[Wind of Change](#)

[Gute Lösungen](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 12. Dezember 2021



Fall Charly Nachdem ich 2010 bis 2012 durch Trennung/Scheidung von meinen Kindern getrennt wurde, hatte ich in einer Zeit der ersten Orientierung auch den VAFK KA kennengelernt. Ich wohnte anfangs ein paar Sitzungen/Veranstaltungen bei und habe den Newsletter bis heute bekommen. Da ich immer ein leidenschaftlicher Vater war und bin und immer das Mögliche getan hatte, riss der Kontakt zu meinen Kindern nie ab. Es war auch über all die Jahre immer nötig, in den wichtigen übrig gebliebenen Bereichen Schule,...

[Beratung](#)

[Beratungsalltag 2](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 17. Dezember 2021



15.12.2021 Ich habe endlich einmal wieder den ganzen Tag bis zum Dunkelwerden etwas für mich selbst auf dem Grundstück getan – allerdings mit vielen Unterbrechungen durch Telefonanrufe. Zu Mailbox und WhatsApp komme ich schon lange nicht mehr. WhatsApp lese ich nur nach vorheriger telefonischer Ankündigung oder entsprechendem Hinweis per Mail. Die Folge war, dass ich von 17 Uhr bis 2 Uhr (9 Stunden durchgehend) am Laptop saß, 54 Mails gelesen und 21 Beratungsmails gesendet habe (Coachinghinweise, Schriftsätze korrigieren und abändern,...

[Eltern-Kind-Entfremdung](#)

ELTERN-KIND-ENTFREMdung

by [Franzjoerg Krieg](#) / 20. Dezember 2021

DER MURGTÄLER

FREITAG, 23. DEZEMBER 2011

„Kindesentzug ist grausame Folter“

Bad Rotenfelsener Trennungsvater Franzjörg Krieg leitet Regionalgruppe „Väteraufbruch für Kinder“

Gaggenau/Karlsruhe – Weihnachten steht vor der Tür, das Fest der Familie. Aber nicht unter jedem Christbaum packen Mama, Papa und Kinder gemeinsam Geschenke aus. BT-Redakteur Nico Fricke unterhielt sich mit dem Bad Rotenfelsener Trennungsvater Franzjörg Krieg. Er hat vor zehn Jahren die Regionalgruppe Karlsruhe des Vereins „Väteraufbruch für Kinder“ ins Leben gerufen. Er unterstützt Männer, die ihre – zu meist unehelichen – Kinder nicht mehr sehen dürfen.

BT: Mit welchen Sorgen wenden sich Väter an Sie, die ihren Kindern nicht Papa sein können?

Franzjörg Krieg Meist ist es die Komplexität einer ausweglosen Situation, die dafür sorgt, dass auch Männer, die ansonsten in der Lage sind, ihre Probleme selbst zu lösen, sich nun Hilfe suchen. Ein großer Teil von Vätern wurde von der Trennung völlig überrascht und ist arglos in diese Situation getappt, weil sie sich vorher nie mit den Konsequenzen einer Vaterschaft unter den bei uns herrschenden Bedingungen



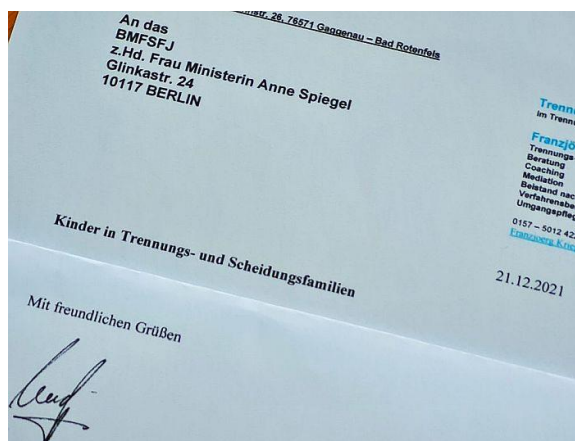
Franzjörg Krieg aus Bad Rotenfels (links) und Ralf Bähringer (rechts) sind Protagonisten im Dokumentarfilm „Der entsorgte Vater“ von Regisseur Douglas Wolzperger (Mitte). Foto: av

Entnommen der Aktion **GENUG TRÄNEN** des VAFK Julian (28) Ich war vier Jahre alt, als meine Eltern sich trennten. Ich lebte dann bei meinem Vater, meine Mutter sah ich jedes zweite Wochenende und in den Ferien. Das ging eigentlich auch ganz gut. Wir hatten schöne Zeiten miteinander, z.B. tolle Urlaube. Sie unterstützte mich beim Lernen, nahm mich in den Arm, wenn ich es brauchte, war für mich da. Wir besuchten Freunde und meine Großeltern. Ich fühlte mich wohl und freute...

Familienpolitik

Offener Brief an das BMFSFJ

by [Franzjoerg Krieg](#) / 21. Dezember 2021



An das BMFSFJz.Hd. Frau Ministerin Anne Spiegel Glinkastr. 2410117 BERLIN Kinder in Trennungs- und Scheidungsfamilien Sehr geehrte Frau Ministerin Spiegel, ich gratuliere Ihnen zum neuen Amt als Familienministerin unseres Landes. Sie haben kein leichtes Amt übernommen. Das BMFSFJ hat im Rahmen der Bemühungen um die längst überfällige Reform des Familienrechts wie das Justizministerium einen Totalschaden hinterlassen. Sowohl die PETRA-Studie stellt ein inzwischen international Aufsehen erregendes Desaster dar

als auch die Ignoranz dem vor acht Jahren schon im...

[Genderbalance](#) [Kommentare](#) [Verantwortung der Politik](#)

[Die Gleichstellungs-Lüge](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 23. Dezember 2021



Bezug: Interview der taz mit Ministerin Spiegel vom 23.12.2021 Gehen Sie als Feministin in den neuen Job? Ja, absolut. Ich bin Feministin. Das ist für die Aufgabe als Frauenministerin eine ganz gute Voraussetzung. Was heißt Feminismus für Sie? In unserer Gesellschaft gibt es in vielen Bereichen immer noch ein eklatantes Machtgefälle zwischen Männern und Frauen, das sehr viele Facetten hat. Das fängt bei Sexismus an und geht bis zur Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Das ist komplex und strukturell verankert, und das...

[ES REICHT!](#)

[ES REICHT!](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 24. Dezember 2021



Nur zur Illustration: Dieses Video auf YouTube ansehen In der zweiten Jahreshälfte 2020 wurde deutlich, dass die SPD in den beiden Ministerien Familie und Justiz alle Bemühungen um die im Koalitionsvertrag festgelegte Familienrechtsreform sabotiert und alles an die Wand fährt. Der familienrechtspolitische Totalschaden war definitiv. Das war der Moment, an dem

für alle durch eine hochdefizitäre Familienrechtspraxis Betroffene, die verstehen, dass diese eines Rechtsstaates unwürdige Misere politisch gewollt und gesteuert ist, eine Reaktion gemein war: ES REICHT! Deshalb hatte ich...

[Familienpolitik](#) [Genderbalance](#) [Kommentare](#) [Menschenrechtswidrigkeiten](#)
[Mütterlichkeit](#) [Versagen der Medien](#)

[Fürchtet euch nicht?](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 27. Dezember 2021

Leseempfehlung!



Der Leitartikel im SPIEGEL zu Weihnachten 2021 ist das Ergebnis, wenn nur Frauen sich des Themas „Familie“ annehmen und kein Mann in den Medien genug Hirn und genug Arsch in der Hose hat, um dazu etwas öffentlich zu schreiben. Vor was sollen wir uns nicht fürchten? Vor der Erweiterung des Familienbegriffs? In der Tat muss „mann“ sich davor zunächst nicht fürchten – obwohl die Beschäftigung von Frau Clauß mit dem Thema natürlich allein die egozentrische weibliche Sichtweise berücksichtigt. Gibt es...

[Gewalt Jugendamt](#) [Kinder im Trennungskonflikt](#) [Trennungsindustrie](#)

[Gewaltaktionen des Jugendamtes](#)

by [Franzjoerg Krieg](#) / 30. Dezember 2021



Als vor einigen Jahren die Kritik an den Jugendämtern durch alle Medien ging, weil es zu grotesken Vorkommnissen kam (Kinderleiche in der Gefriertruhe, Babyskelette in Blumentöpfen, etc.) wehrten sich die Jugendämter mit eskalierenden Inobhutnahmen. Dass die Jugendämter selten konstruktiv und auf den Punkt arbeiten, sondern immer wieder entweder zu unaufmerksam sind oder überziehen, hat mehrere Gründe: zu schlechte Ausbildung 80 – 90% Frauen, von denen zu viele ideologisiert oder selbst umgangsboykottierende Mütter sind fehlende Fachaufsicht Immer wieder kommt es unter...

11. Termine des VAfK Karlsruhe

ACHTUNG: Neuer LINK für die Beratungsabende des VAfK Karlsruhe über zoom:

<https://us06web.zoom.us/j/87232862927>

06.01.2022

Gemeinsames Essen des VAfK Karlsruhe im „Akropolis“ ab 19 Uhr

Ab sofort JEDEN Donnerstag ab 19 Uhr Gruppenberatung über zoom

26.01.2022

Seminar „Fachwissen 2“

02.02.2022

Seminar „Coaching Basisseminar“

09.02.2022

Seminar „Coaching für die Gerichtsverhandlung“

16.02.2022

Seminar „Coaching für die Gutachtenerstellung“

23.02.2022

Seminar „Umgang mit dem Jugendamt“

12. Mein Offener Brief an die Familienministerin

An das

BMFSFJ

z.Hd. Frau Ministerin Anne Spiegel

Glinkastr. 24

10117 BERLIN

Kinder in Trennungs- und Scheidungsfamilien

Sehr geehrte Frau Ministerin Spiegel,

ich gratuliere Ihnen zum neuen Amt als Familienministerin unseres Landes.

Sie haben kein leichtes Amt übernommen.

Das BMFSFJ hat im Rahmen der Bemühungen um die längst überfällige Reform des Familienrechts wie das Justizministerium einen Totalschaden hinterlassen.

Sowohl die PETRA-Studie stellt ein inzwischen international Aufsehen erregendes Desaster dar als auch die Ignoranz dem vor acht Jahren schon im Koalitionsvertrag vereinbarten Reformbedarf in der Familienrechtspolitik gegenüber. Es wäre mehr als angemessen, wenn die SPD beide „Rohrkrepierer“ aus der Parteikasse zu bezahlen hätte.

Nach einer Trennung oder Scheidung werden Eltern in Deutschland rechtlich in einen alleinerziehenden- und einen unterhaltszahlenden Elternteil unterschieden und damit diskriminiert. Es gilt der menschenrechtswidrige Grundsatz: „Einer betreut, einer bezahlt“. Diese alltägliche Rechtspraxis stammt noch aus den Gründerjahren der Bundesrepublik, als sich die Mutter um Kinder und Haushalt kümmerte und allein der Vater berufstätig war. Heute jedoch sind ganz überwiegend beide Elternteile berufstätig, ggf. kurz unterbrochen durch einige Monate Elternzeit. Die aktuellen familienrechtlichen Vorgaben passen nicht mehr in die heutige Zeit. Zudem stehen sie im Widerspruch zu unserem Grundgesetz. Denn dort heißt es in Art. 6: „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.“

Die heutige familienrechtliche Intervention nach der Trennung der Eltern basiert auf dem Residenzmodell, welches regelmäßig bei einer Trennung oder Scheidung mit Kindern zwangsverordnet wird und damit ein Zwangsbeglückungsmodell darstellt, für das der Begriff „Kindeswohl“ als Etikette missbraucht wird. Es raubt dem Kind weitgehend einen Elternteil, diskriminiert diesen Elternteil und entfernt ihn weitgehend aus dem Alltag der betroffenen Kinder. Es erzeugt oder bestätigt beim betreuenden Elternteil den Anspruch, der „richtige“ Elternteil zu sein. Beim Unterhaltszahlenden entsteht ein Gefühl der Ausgegrenztheit, der Abhängigkeit und des Ausgeliefertseins an die Ex-Partner*in. So wird ein „Kampf ums Kind“ motiviert, denn stets entstehen bei Trennungsfamilien ein Gewinner und ein Verlierer. Immer auf der Verliererseite sind dabei die Kinder. Dabei besteht kein Zweifel daran, dass ein Kind in aller Regel auch nach einer Trennung beide Elternteile liebt und braucht.

Um diese im Kern menschenrechtswidrige Diskriminierung zu beseitigen, ist es dringend erforderlich, das Recht auf Betreuung von Kindern durch beide Elternteile gesetzlich zu verankern. Diese gemeinsam-getrennterziehende Betreuung gibt es nicht im Residenzmodell, sondern allein im Wechselmodell. Dies bedeutet nicht unbedingt wöchentlichen Wechsel: Kinder können auch, wie häufig in Skandinavien praktiziert, eine Woche im Monat beim anderen Elternteil sein, neben jedem zweiten Wochenende. Denn sehr viele Arbeitnehmer*innen arbeiten eine Woche im Monat in der Spätschicht, egal ob als Ärztin, Krankenschwester, Polizistin, Redakteurin, Kassiererin etc. Warum können die Kinder nicht in dieser Woche zum anderen Elternteil?

Wechselmodell müsste auch nicht unbedingt 50 zu 50 bedeuten. Es geht nicht um rechnerische Augenhöhe, gefühlte Augenhöhe reicht. Allerdings bei 45% Betreuungsanteil immer noch von einem Residenzmodell auszugehen und den fast gleichwertig mitbetreuenden Elternteil 100% Unterhalt bezahlen zu lassen, ist nicht nur absurd ungerecht, sondern bedient ein Modell, in dem z.B. eine Mutter ihre Kinder eher als Pfand für Alimentierung missbrauchen kann.

Das Residenzmodell als allein zulässigen Regelfall aufzuzwingen und das Wechselmodell nur bei Konsensualität der Eltern zu ermöglichen, ist eines modernen Rechtsstaates unwürdig und wird im Ausland schon lange als mittelalterliche Abstrusität bewertet, die sich Deutschland immer noch leistet.

Das Wechselmodell ist das Modell, das als einziges der Lebenswirklichkeit der meisten Eltern und dem Bedürfnis der Kinder entspricht. Es müsste deshalb an die Stelle des heute immer noch aufgezwungenen Residenzmodells treten. Dabei können die Eltern aber konsensual jedes andere Modell leben.

Damit wäre unsere Familienrechtspraxis von einer grundsätzlichen konzeptionell menschenrechtswidrigen Komponente befreit.

Die Rechtslage muss endlich der Lebenswirklichkeit in unserem Land angepasst werden. Sie sind unsere neue Familienministerin und tragen dafür Verantwortung. Wir engagierten und organisierten Eltern stehen Ihnen dafür jederzeit unterstützend zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Franzjörg Krieg

13. smile.amazon.de

Diejenigen, die daran gedacht haben, bei einer Bestellung über Amazon diese über das Portal smile.amazon.de zu machen (gleiche Produkte, gleiche Preise) und den **Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.** als begünstigte Organisation festzulegen, haben dazu beigetragen, dass wir bisher rund 650 Euro als Spende überwiesen bekamen. Dies entspricht 0,5% des Bestellvolumens.

DANKE!

